Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische

Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 160 (1994)

Heft: 12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wendi Briner, Niggi Starck, Felix Wenger Der Dienst am Büchlein Chronik Füs Bat 99 1915 bis 1994

Bottmingen: Redaktionsteam Chronik Füs Bat 99, 1994

«Ein Soldat, der keinen Humor hat, ist ein trauriger Soldat!» Mit diesen Worten rechtfertigte der in Basel wirkende Ernst Herzig einst einem Generalstabschef gegenüber den Abdruck von Karikaturen im «Schweizer Soldat». Nun traurige Soldaten scheinen in Basel zum Glück nicht vorzukommen! Die abwechslungsreiche, pfiffige Chronik des Füsilierbataillons 99, äusserlich in Form eines Dienstbüchleins gestaltet, belegt einmal mehr schlagend, um wieviel ärmer die Schweiz, auch die militärische Schweiz, wäre ohne die Universitätsstadt Rhein und ihre geistreichen und sympathischen Bewohner. Jürg Stüssi-Lauterburg

Paul Klein/Andreas Prüfert (Hrsg.) Militärische Ausbildung heute und in der Zukunft 120 Seiten, Autorenverzeichnis, Nomos-Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1994

Nach dem Ende des Kalten Krieges fällt die Begründung für den Auftrag vieler Armeen nicht mehr so leicht. Niemand erwartet zurzeit ernsthaft einen Krieg in Mitteleuropa. Im Rahmen der Reaktion auf die neue Situation der Entspannung haben viele Armeen grosse Reduktions- und Umorganisationsprozesse eingeleitet. So auch die Schweiz mit Armee 95. In diesen Phasen ist nur selbstverständlich, dass auch Soldaten häufiger die Frage nach dem Sinn der neuen Aufträge an die Armee stellen. Neue Aufgaben, wie etwa die Friedenssicherung, erfordern zusätzlichen Ausbildungsaufwand und neue Wege in der Ausbildung. Der vorliegende Band geht auf diese Fragen im neuen Umfeld ein, die an der Jahrestagung 1993 des Arbeitskreises Militär- und Sozialwissenschaften in Gummersbach behandelt wurden. Im Vordergrund der Betrachtungen steht die deutsche Bundeswehr. Es sind aber auch Beiträge aus anderen Ländern vergleichend eingeflochten (Österreich, Polen, Schweiz). Auch die neuen Aufgaben im Rahmen von UNO-Einsätzen («out of area»-Einsätze der Bundeswehr) werden bezüglich Ausbildung genauer analysiert. Primär wird auf die militärische Führungsausbildung eingetreten. Dabei wäre ein Vergleich mit der zivilen Ausbildung von Führungskräften, speziell für Zeiten tiefgreifenden Wandels, noch wertvoll gewesen. Jean Pierre Peternier

Theodor H. Winkler Peter Ziegler (Hrsg) Die Welt von morgen – 35 Essays zur neuen internationalen Ordnung

Festschrift zum 65. Geburtstag von Curt Gasteyger 258 Seiten, Verlag Paul Haupt, Bern 1994

Der Kalte Krieg ist vorüber, die Ost-West-Konfrontation beendet, aber die Welt ist deswegen weder sicherer noch übersichtlicher, sondern unruhiger und verwirrender geworden. Mit welchen Denkmustern soll den Herausforderungen der neuen Ära und zugleich des 21. Jahrhunderts begegnet werden? Das ist die zentrale Frage dieser Festschrift zum 65. Geburtstag von Professor Curt Gastevger. So vielseitig wie der Jubilar, so vielseitig ist auch diese Aufsatzsammlung, zu der 35 namhafte Experten aus dem Bereich der internationalen Beziehungen beigetragen haben. Zu den Autoren gehören etwa Zbigniew Brzezinski, der Sicherheitsberater ehemaligen amerikanides schen Präsidenten Jimmy Car-Staatssekretär Franz ter. A. Blankart oder Divisionär Gustav Däniker.

Die in deutscher, englischer und französischer Sprache geschriebenen Beiträge befassen sich mit den Fragenkomplexen Sicherheit, Strategie und Konfliktlösung, Europa, Russland und atlantische Partnerschaft. Dass dabei keineswegs die «Welt von morgen» beschrieben wird, sondern vielmehr die sich aufdrängenden Probleme analysiert werden, soll und darf nicht kritisiert werden. Wer wollte es schon wagen, in einer sich ständig verändernden Welt fertige Rezepte anzubieten? Ansätze zu möglichen Lösungen werden allerdings skizziert. Sie liefern Denkanstösse. Nicht mehr und nicht weniger ist im Augenblick denn auch erforderlich. Angesichts der komplexen Materie wäre aber eine kurze deutsche Übersetzung der fremdsprachigen Beiträge hilfreich gewesen.

Dagmar Heuberger

Literatur zum 20. Juli 1944

Aufstand des Gewissens, Militärischer Widerstand gegen Hitler und das NS-Regime 1933–1945

Katalog zur Wanderausstellung des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes, 724 Seiten, 4. Auflage, 1994. Verlag E. S. Mittler GmbH, Herford

Klaus Achmann, Hartmut Bühl, **20. Juli 1944,** Lebensbilder aus dem militärischen Widerstand, 274 Seiten. 1994, Verlag E. S. Mittler, GmbH, Herford.

Gerd R. Ueberschär (Hrsg.), Der 20. Juli 1944, Bewertung und Rezeption des deutschen Widerstandes gegen das NS-Regime, 348 Seiten, Bund Verlag GmbH, Köln, 1994.

Das 50-Jahr-Jubiläum des 20. Juli 1944 hat mehrere bemerkenswerte Dinge an die Oberfläche gebracht. Recht klar wurde, dass die heutige Generation weder in Deutschland noch im Ausland Kenntnisse in grösserem Umfang von den Vorgängen und den Menschen hat, die mit dem Widerstand gegen Hitler und sein Regime, aber auch der Tat des Grafen Stauffenberg im Zusammenhang stehen. Das macht zum anderen die Flut Publikationen von zum 50. Jahrestag einfühlbar. In einer in Deutschland erscheinenden politischen Publikation hat der Bonner Korrespondent der NZZ, Christian Müller, 12 Werke, alle mit dem Jahrgang 1994, besprochen. Schliesslich wird klar, dass auch auf diesem Gebiet eine Art «Historikerstreit» zelebriert wird. Die drei hier vorgelegten Bände sind Beweis dafür. Während das Schwergewicht der ersten beiden Werke auf dem Widerstand der Soldaten liegt, will der Herausgeber des dritten Buches, Gerd R. Ueberschär, mit seinen Autoren ein neues Geschichtsbild des Widerstands aufzeigen und «jegliche Alleinvertretungsansprüche einzelner Gruppen zurückweisen» (a.a.O.15).

Das Buch «Aufstand des Gewissens» ist zugleich der Katalog zur Wanderausstellung des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes, die seit 1984 besteht. Der ausgezeichnet bebilderte und dokumentierte Band mit 26 Texten und wissenschaftlichen Beiträgen darf füglich als umfassende Dokumentation bezeichnet werden.

Das Buch von Achmann und Bühl, beides aktive Offiziere der Bundeswehr, stellt 10 Lebensbilder von Soldaten im Widerstand dar. Diese eindrücklichen Schilderunen siind eingerahmt durch ein Kapiitel «Gedanken zum militärischen Widerstand», einer wertvolllen Sammlung von Dokumentten, Redetexten aus den Jahrren zwischen 1953 bis 1993 uind einem umfangreichen, weitterführenden Literaturverzeichnis. Dem Buch darf attestiiert werden, dass es das persönlicche Engagement der Autoren widerspiegelt und ihre Absicht erfüllt, eine verständliche und lesbare Darstellung vorzuile-

Ganz anderer Natur ist das von Gerd R. Ueberschär mitt 18 Mitautorinnen und Mitautorren vorgelegte Buch. Die Frasgestellung der Autoren geht dahin, wie der Widerstand – (die Aktion der Militärs ist hier mur ein Teil - von Kriegsgegneern, von der deutschen Geschichtsschreibung und der politischhen Bildungsarbeit aufgenommen und bewertet wurde. Weitere Kapitel zeigen das Verständinis der Kirchen, der Justiz, der Bundeswehr auf. Besprochhen wird der Komplex «Widderstand und Exil» oder die Auuswirkung des Denkens uund Wollens des Widerstandes aauf die politische Kultur der Buundesrepublik. Ein abschliesseendes Kapitel befasst sich mit dder oben erwähnten Neuausricchtung der Forschung auf neeue Gruppen.

Einig sind sich wohl alle AAutorinnen und Autoren, uum einen Gedanken von Christopph Müller aufzunehmen, dalass ohne die Tat Stauffenbergs aam 20. Juli 1944 der deutsche WWiderstand gegen Hitler nooch weiter marginalisiert wordden wäre. Damit wäre das Andelenken an die Deutschen, die naach dem Wort am Fusse des Dennkmals im Hof des Bendlerblookkes «Ihr trugt die Schannde nicht und wehrtet Euch» zurum Nachteil ganz Europas verlrloren gegangen. Hans Jörg Hubber